

IMMER NOCH KEIN ANGEBOT VON DEN ARBEITGEBERN



Am Verhandlungsort in Potsdam.

Die Enttäuschung nach der ersten Verhandlungsrunde hat sich in der zweiten Runde noch verstärkt. Ein Angebot von den Arbeitgebern gab es nicht, die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat stattdessen erneut deutlich gemacht, dass sie die finanziellen Sorgen der Beamt*innen und Versorgungsempfänger*innen und die Personalnot in den Ländern nicht ernst nimmt.

Nach ihrer Vorstellung kann der Abschluss in der Tarifrunde mit Bund und Kommunen vom April in dieser Höhe nicht auf die Länder übertragen werden. Auch eine soziale Komponente, egal ob Sockel- oder Mindestbetrag, will sie nicht.

Lohn müsse nicht zum Leben reichen

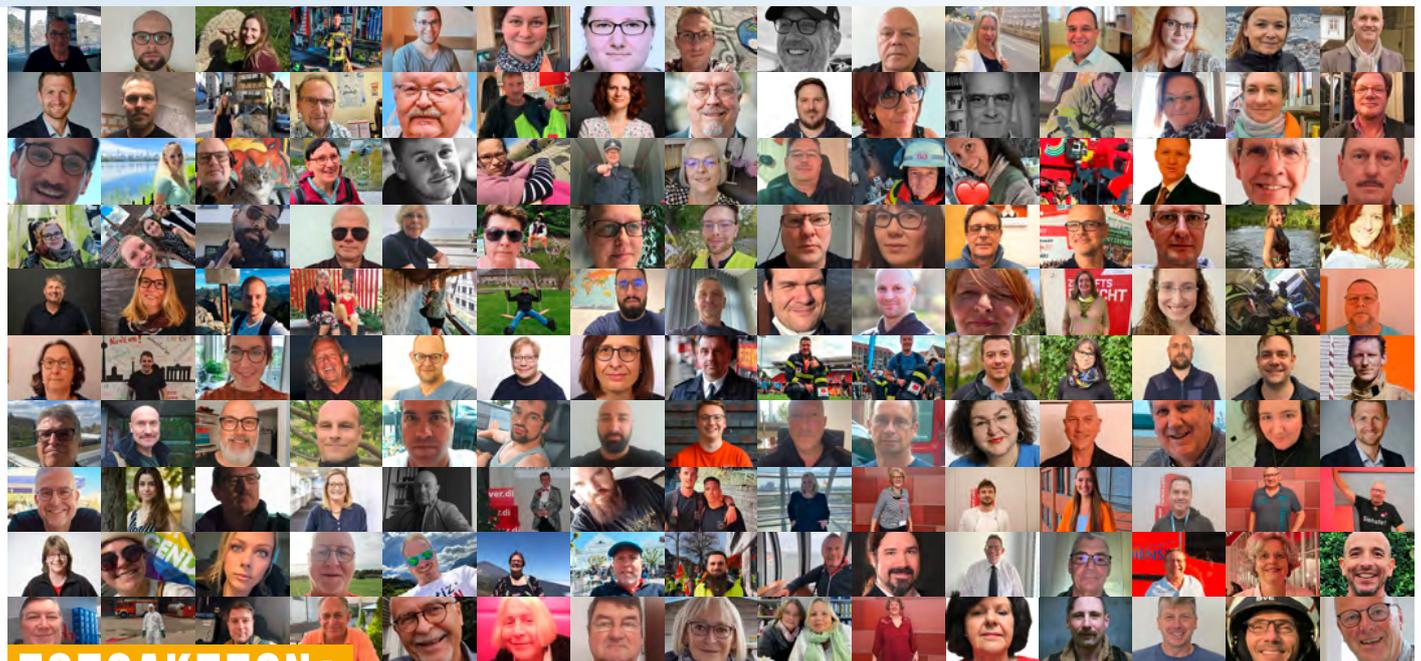
Für eine auskömmliche Besoldung der Beamt*innen sowie

Versorgungsempfänger*innen fühlen sich die Arbeitgeber in den Ländern nicht verantwortlich. Dass Beschäftigte in Ballungsräumen Wohngeld beziehen, sei normal und dürfe nicht stigmatisiert werden. Aus Arbeitgebersicht wird es die von ver.di erwartete Stadtstaatenzulage nicht geben.



Christine Behle
stellvertretende
ver.di-Vorsitzende

„Die Beamtinnen und Beamten dürfen nicht zum Sparopfer werden! Daher ist es jetzt wichtig, dass sich auch die Beamtinnen und Beamten der Länder und der Kommunen an den geplanten Aktionen in der laufenden Tarifrunde beteiligen. Wir müssen jetzt klarmachen, dass wir gemeinsam für einen guten Tarifabschluss und die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten kämpfen!“



FOTOAKTION: WIR ZEIGEN GESICHT

Dass die Arbeitgeber kein Angebot vorgelegt haben, ist auch ein Hohn gegenüber den Beamt*innen, welche tagtäglich den öffentlichen Dienst am Laufen halten. Die Leistung und der tägliche Dienst der Beamt*innen in den Ländern und in den Kommunen muss wertgeschätzt werden. Insbesondere ist alarmierend, dass die Arbeitgeberseite die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Beamt*innen und Versorgungsempfänger*innen in Frage stellt. Deshalb müssen alle Beamt*innen sowie Versorgungsempfänger*innen jetzt aufstehen und sich an der Fotoaktion beteiligen!

Lade noch heute ein Bild von dir hoch und zeige Gesicht. Mit vielen Bildern von Kolleg*innen wollen wir deutlich machen, dass wir geschlossen hinter der Forderung stehen. Zeige den Arbeitgebern, dass die Beamt*innen sowie die Versorgungsempfänger*innen eine zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifiergebnisses verdient haben! Mit den gesammelten Bildern werden wir auf Plakaten, Social Media und auf unserer Website klarmachen, dass wir uns gemeinsam und geschlossen für unsere Forderung einsetzen.

Je mehr deiner Kolleg*innen sich an der Fotoaktion beteiligen, desto schwieriger wird es

für deinen Dienstherrn und die Arbeitgeberseite, die Beamt*innen zu ignorieren. Daher: Überzeuge jetzt so viele wie möglich von deinen Kolleg*innen, ebenfalls ein Foto zu machen.

Zudem ist es auch wichtig, sichtbar vor Ort zu werden! Auch ohne Streikrecht haben Beamt*innen genug Möglichkeiten, unsere gemeinsame Forderung aktiv zu unterstützen. Beteiligt euch deshalb an den zahlreichen Aktionen und Kundgebungen in euren Behörden, Gerichten und Dienststellen und zeigt, dass die Beamt*innen eine zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifiergebnisses verdient haben!

Zum Arbeitskampf FAQ:
kurzelinks.de/89nf



ZUR
FOTOAKTION

<https://beamte.verdi.de/besoldungsrunde-laender-2023/>

WIE GEHT ES WEITER?

7./8. Dezember 2023 – Dritte Verhandlungsrunde

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE

JETZT MITGLIED WERDEN!

mitgliedwerden.verdi.de